

Deutsche Film- und Medienbewertung (FBW) vergibt die Auszeichnung als: Drama; Spielfilm



Sterben

Der neue Film von Matthias Glasner erzählt in mehreren Akten und aus verschiedenen Perspektiven die Geschichte einer dysfunktionalen Familie. Ein Film, der dank eines exzellenten Drehbuchs, eines großartigen Ensembles und einer auf den Punkt zugespitzten Dramaturgie das Publikum einlädt, sich existenziellen Fragen zu stellen. Über das Lieben, das Leben – und das Sterben.

In mehreren Akten dekliniert Glasners Drehbuch die Befindlichkeiten einer Familie, deren Dysfunktionalität nicht darüber hinwegtäuscht, dass es trotz aller Überzeichnung, viele Momente gibt, die nachvollziehbar und menschlich „normal“ wirken. Der dreistündige Film wird durch die exzellente Besetzung getragen, allen voran Lars Eidinger, Corinna Harfouch, Lillith Stangenberg und Robert Gwisdek als manisch-depressiver Komponist Bernard. Man spürt, wie die Figuren sich aneinander reiben. Und man spürt, dass jeder einzelne innere Konflikt irgendwie in dem Familienkonstrukt seinen Anfang findet. Keiner der Figuren weckt wirkliche Sympathie – doch durch den Mut Glasners, die Charaktere mit Ecken und Kanten auszustatten, werden sie zu „echten“ Menschen, deren Handeln man nachvollziehen kann. Mit großer Ruhe und Kraft vorgetragen, wirken die Dialoge kunstvoll und auf den Punkt. Doch der gestaute Ärger, der verdrängte Frust, die nie zugelassene Trauer lassen einzelne Dialogszenen förmlich explodieren, hin zu Offenbarungen, die auch für das Publikum schmerzvoll sein können. Die Komposition „Sterben“ gibt dem Film nicht nur seinen Titel, sondern auch seine Stimmung, die zwischen Melancholie, trockenem Humor, Dramatik und abgestumpfter Kühle hin- und herpendelt. In seiner künstlerischen und darstellerischen Konsequenz ist STERBEN eine absolute Herausforderung. Und eine überaus lohnende noch dazu.



Deutschland 2024

Regie: Matthias Glasner

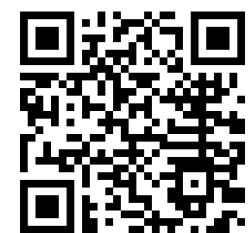
Drehbuch: Matthias Glasner

Darsteller*innen: Lars Eidinger,
Corinna Harfouch,
Lillith Stangenberg,
Robert Gwisdek u.a.

Länge: 177 Minuten

FSK: 16

Vollständiger Text,
Jury Begründung
& Trailer:



 @fbw_filmbewertung

Die Deutsche Film- und Medienbewertung (FBW) zeichnet herausragende Filme mit den Prädikaten **wertvoll** und **besonders wertvoll** aus. Über die Auszeichnungen entscheiden unabhängige Juries mit jeweils fünf Filmexperten aus ganz Deutschland. Die FBW bewertet die Filme innerhalb ihres jeweiligen Genres.

www.fbw-filmbewertung.com